

ANZEIGE

## Die Richtung stimmt!

Langsam, aber sicher scheint Max Havelaar auch im Blumenfachhandel Fuss zu fassen. Der Valentinstag jedenfalls lief erfreulich gut, und zudem höre ich immer öfter von Florist/Innen, dass sie an Max Havelaar glauben und den Verkauf von Fair-Trade-Rosen unterstützen. – Ihnen möchte ich an dieser Stelle danken. Ihr Einsatz lohnt sich, glauben Sie mir. Denn ganz abgesehen davon, dass nun auch die Fleurop Max Havelaar bewirbt, beweisen vor allem die letztjährigen Umsatzzahlen (siehe unten), dass man den fairen Handel honoriert.

*Bernhard Bürgisser*



**agrotropic ag**  
**Blumen**  
**Fairplay**  
**Schweiz**

11. Mai 2005, Nr. 15  
Informationsblatt der agrotropic ag

Redaktion Bernhard Bürgisser  
Meienbreitenstrasse 3  
8153 Rümlang  
Telefon 01 818 78 78  
Fax 01 818 78 71  
E-Mail [bernhard.buergisser@agrotropic.ch](mailto:bernhard.buergisser@agrotropic.ch)



## Auf Erfolgskurs

Im 2004 stieg der Umsatz mit Max Havelaar-Produkten um 35%; und auch der mit Blumen getätigte nahm im gleichen Jahr um 23% zu. Sogar die Marktanteile sind beachtlich; denn bei den Blumen beispielsweise betragen sie laut IHA bereits 28%. – Fazit? Immer mehr Schweizer kennen und schätzen Max Havelaar!

## Havelaar auch in Basel

Seit einiger Zeit führt auch Ehrmann Balboni in Basel Max Havelaar-Rosen. «Ich bin von diesem Fair-Trade-Label überzeugt», sagt Georges Ehrmann. «Beim Konsumenten ist es bestens eingeführt. Und ich finde es deshalb gut, dass auch die Fleurop mitmacht. Meiner Meinung nach wird sich dieses Label über kurz oder lang so sehr durchsetzen, dass Max Havelaar-Rosen aus dem Sortiment eines Blumengeschäfts nicht mehr wegzudenken sind.»

Was wünscht sich Georges Ehrmann von den Floristen? «Dass diese die Max Havelaar-Rosen aktiver verkaufen. Das Gütesiegel bedeutet ja nicht nur gute Qualität, sondern vor allem fairen Handel. Und dieser ist nun mal erklärungsbedürftig!»

## Fleurop kommuniziert ...

Doing well and talking about it (Gutes tun und darüber sprechen): Das tut die Fleurop bezüglich Max Havelaar!

Nach innen motiviert sie mit einem attraktiven Wettbewerb (es gibt Ecuadorreisen zu gewinnen!) und setzt verkaufsunterstützendes Material ein. Nach aussen setzt sie voll auf Werbung. So ist z.B. im «10 vor 10»-Uhrensponsoring im Fernsehen neu ein Rosenstraus mit Max Havelaar-Logo zu sehen. Und auch bei den Internet-Werbeformen (z.B. Banner, Suchmaschinen) wird das Schwergewicht auf das Havelaar-Angebot gelegt. Nicht zuletzt gibts im Glückspost-Kreuzworträtsel künftig Max Havelaar-Sträusse zu gewinnen. Der Erfolg? Wird hoffentlich nicht ausbleiben!

**Max Havelaar**



... und das meinen Geschäftsinhaber

Nach anfänglicher Skepsis erwärmen sich immer mehr Blumengeschäftsinhaber für Max Havelaar. Beispielsweise Robert Leutwyler aus Luzern. «Bei mir laufen Fair-Trade-Rosen gut», sagt er, «weil nicht nur ich, sondern auch meine Mitarbeiter die Idee hinter Max Havelaar mittragen. Ich finde es zudem gut, dass Fleurop mitmacht und begrüsse deshalb, dass man jetzt Max Havelaar auch bewirbt. Die Kommunikation nach innen ist aber ebenfalls wichtig. Denn wir Floristen müssen schliesslich dahinterstehen und aktiv verkaufen.»

Auch Annelies Haldemann von Blumen Weber aus Langnau i.E. ist von Max Havelaar überzeugt. «Da mein Geschäft nicht gross ist, führe ich vor allem Max Havelaar-Rosen» sagt sie. «Von meiner Kundschaft werden diese geschätzt, obwohl ich immer wieder auch Aufklärungsarbeit betreiben muss. Aber mittlerweile hat sich alles eingespielt, und heute gibts sogar Kunden, die nur wegen der Fair-Trade-Rosen zu uns ins Geschäft kommen!»



ANZEIGE

## Keniarosen?

Bislang verkaufte der Fachhandel ausschliesslich Max Havelaar-Rosen aus Ecuador. Nun werden ihm auch solche aus Kenia angeboten. Allerdings keine Moosrosen, wohlverstanden. Denn weil wir wissen, was das Blumengeschäft braucht, bieten wir kenianische Hochland-Rosen an. – Sie werden von ihnen begeistert sein. Denn sie sind sowohl von der Blütengrösse als auch von der Stiellänge und Haltbarkeit her ideal. Lesen Sie auf dieser Seite, was es über die kenianischen Dornröschen alles zu sagen gibt, und probieren Sie sie aus!

*Bernhard Bürgisser*



**agrotropic ag**

**Blumen  
as Fairplay**

**Schweiz**

28. September 2005, Nr. 16  
Informationsblatt der agrotropic ag

Redaktion Bernhard Bürgisser  
Meienbreitenstrasse 3  
8153 Rümlang  
Telefon 01 818 78 78  
Fax 01 818 78 71  
E-Mail [bernhard.buergisser@agrotropic.ch](mailto:bernhard.buergisser@agrotropic.ch)



## Jambo!

Jambo heisst «Grüezi» auf Kenianisch. Und hier begrüsst Sie unsere kenianische Red One. Sie ist 50 cm gross und besticht durch ihre mittelgrosse, schlanke Blüte in Rot und ihre wunderschön dunkelgrünen Blätter. Sie blüht übrigens eher langsam auf, entfaltet dann aber ihre volle Pracht!

## Hochlandrosen!

Nun gibt es aus Kenia also auch Max Havelaar-Rosen für den Fachhandel. Sie stammen von der Penta-Farm, und diese befindet sich in Juja, einer kleinen Ortschaft im ostkenianischen Hochland.

Und das spricht für die kenianischen Neuen: Sie sind 50 bis 60 cm lang und haben mittelgrosse, makellose Blüten. Da der Transportweg kurz ist und sie von der Farm bis in die Schweiz nur einen Tag lang unterwegs sind, ist ihre Haltbarkeit sogar noch besser als die ihrer ecuadorianischen Schwestern. Kenianische Hochlandrosen gibts in vielen Farben, von Rot über Rosa und Pink bis Gelb und Orange. Wir sind auf Ihre Erfahrungen sehr gespannt und freuen uns auf Ihr Feedback!

## Qualitätsrosen!

Viele der Schnittblumen-Verantwortlichen haben die neuen Kenia-Rosen schon bestaunt. So beispielsweise Sonja Stalder von der Blumenbörse Luzern.

«Ich war erstaunt über die Blütengrösse», sagt sie. «Bislang kannte man aus Kenia vor allem die Moosröschen, die vom Fachhandel ja nicht besonders geschätzt werden. Diese neuen Keniarosen aber haben Köpfe, die sich mit mittleren Hollandrosen messen können, sodass ich ihnen gute Verkaufschancen gebe. Auch die Farben sind attraktiv, und die Qualität ist gut – mit erstaunlich wenig Botrytis-Befall. Ich bin jetzt schon gespannt auf die Reaktionen, die die neuen Keniarosen bei meinen Kundinnen und Kunden auslösen werden.»

Max  Havelaar

## Willkommen auf der Penta-Farm!

Auf der Penta-Farm, in der Nähe der kenianischen Hauptstadt Nairobi, werden auf 25 Hektaren Rosen angepflanzt. Rund 500 Mitarbeiter pflegen, ernten und verpacken sie und freuen sich über ihren guten Arbeitsplatz.

Penta liegt auf 1800 m Höhe und gehört seit Generationen der Familie Kontos. Diese stammt aus Griechenland. Aber Herr Kontos ist mit der Deutschen Sabine Meininger verheiratet, welche seit Jahren die Rosenfarm leitet. Sabine hat Biologie

studiert und ist sozial sehr engagiert. Das ist mit ein Grund, weshalb sich die Farm für Max Havelaar entschied. Max Havelaar wiederum hat Penta zertifiziert, weil nicht nur das soziale Umfeld stimmt, sondern auch die Qualität. Die Rosen werden in Stahlgewächshäusern produziert. Dank Hydrokultur und Klimakontrolle hat sich sowohl die Produktivität als auch die Qualität auf hohem Niveau eingependelt, und attraktive neue Sorten wurden eigens für den Fachhandel ins Sortiment aufgenommen.



ANZEIGE

## Fleurop und Havelaar

In letzter Zeit hat sich einiges getan. Denn erst noch haben wir afrikanische Hochlandrosen vorgestellt, und schon warten wir mit der nächsten Neuigkeit auf: Fleurop hat beschlossen, Max Havelaar-Rosen bald in der ganzen Schweiz anzubieten. Mich freut das natürlich. Fleurop und Max Havelaar sind starke Marken. Und ich bin überzeugt, dass dieses vermehrte Zusammengehen in unser aller Interesse ist. – Wir werden jedenfalls alles daran setzen, Ihnen auch künftig Rosen zu liefern, an denen Sie Ihre Freude haben werden.

*Bernhard Bürgisser*



**agrotropic ag**  
**Blumen**  
**Fairplay**  
**Schweiz**

12. Oktober 2005, Nr. 17  
Informationsblatt der agrotropic ag

Redaktion Bernhard Bürgisser  
Meienbreitenstrasse 3  
8153 Rümlang  
Telefon 044 818 78 78  
Fax 044 818 78 71  
E-Mail [bernhard.buergisser@agrotropic.ch](mailto:bernhard.buergisser@agrotropic.ch)



### Gelb wie die Fleurop

«Amani» bedeutet auf swahili «Friede». Und «Amani» heisst auch eine attraktive gelbe Hochlandrose aus Afrika. Sie hat einen prallen, mittलगrossen Kopf und blüht wunderschön auf. Und noch etwas: Sie ist praktisch Fleurop-gelb. Ob sie wohl die Romands und Tessiner willkommen heisst?

### Bienvenue aux Romands!

A partir du 1er décembre, Fleurop proposera les roses Max Havelaar dans toute la Suisse. Nous en sommes ravis !

«Fleurop est connue pour sa qualité et son service», nous dit Philippe Dionigi, directeur de la Bourse aux fleurs d'Ecublens. «Et je suis heureux de constater que Max Havelaar répond à ces exigences en fournissant des roses dignes d'un magasin de fleurs spécialisé.» Barbara Biedermann de la Bourse aux fleurs de Berne croit que surtout les bouquets de roses mélangés vont plaire aux fleuristes. – Les retraits pourront se faire aussi aux Bourses aux fleurs d'Ecublens et de Berne ainsi que chez Crousaz Fleurs à Yvorne et Fleurs Services à Genève.

### Benvenuti Ticinesi!

Dal 1° dicembre Fleurop offrirà le rose Max Havelaar anche in Ticino. È un passo, di cui ci rallegriamo, tanto più che in Ticino il marchio è già noto. Alcuni fioristi hanno infatti richiesto già in precedenza dalla Svizzera tedesca le rose con il sigillo del commercio equo. Si può quindi supporre che l'accesso di queste rose al mercato Ticinese sarà un successo.

«Mi fa piacere che il marchio sia così noto», dice Enrico Pelozzi della Astroflor di Rivera. «E naturalmente trovo positivo il fatto che questo Fair Trade Label sia sinonimo di rose di alta qualità.» – A proposito: Astroflor assumerà il ruolo di piattaforma ticinese per le rose Max Havelaar.

Max  Havelaar

### Fleurop-Floristen helfen auch James ...

Wie stark auch afrikanische Farm-Arbeiter auf den fairen Handel angewiesen sind, zeigt dieses Schreiben aus Afrika:

«Ich heisse James, bin verheiratet, Vater von vier Kindern und arbeite seit fünf Jahren auf der Penta-Farm. Meine Kinder gehen auf die Gachororo-Primarschule. Zwar hat die neue Regierung das Schulgeld abgeschafft. Aber dafür müssen wir jetzt für das Schulmaterial bezahlen. Trotzdem hatten bis vor kurzem weder Kinder noch Lehrer Sitz- oder Arbeitsplätze in der

Schule. Deshalb freue ich mich über Max Havelaar. Dank der Fair Trade-Prämien ist es uns gelungen, Schulbänke für die Kinder sowie Tische und Stühle für die Lehrer zu kaufen. Und zudem helfen die Prämien mit, uns vor Krankheiten zu schützen. Erst kürzlich wurden wir beispielsweise gegen Typhus geimpft, was sich sonst nur die Reichen leisten können. Wichtig scheint mir allerdings auch, dass Max Havelaar uns zeigt, wie wir uns selbst helfen können!»



ANZEIGE

## Immer für Sie da ...

Wie Sie sehen, läuft immer etwas. Denn nach der Ausweitung der Zusammenarbeit mit Fleurop auf die ganze Schweiz und nach Einführung der Hochlandrosen aus Afrika ist jetzt eine TV-Kampagne geplant, die das Gütesiegel von Max Havelaar noch bekannter machen wird. Da wir zudem neue «fachhandelstaugliche» Sorten ins Angebot aufgenommen haben, stimmt das Ganze auch aus dieser Richtung. – Ich glaube, dass wir eine solide und gute Ausgangslage haben, um erfolgreich zu sein und bin gespannt auf Ihre Erfahrungen. Viel Erfolg!

*Bernhard Bürgisser*



# agrotropic ag

## Blumen Fairplay

Schweiz

26. Oktober 2005, Nr. 18  
Informationsblatt der agrotropic ag

Redaktion Bernhard Bürgisser  
Meienbreitenstrasse 3  
8153 Rümlang  
Telefon 01 818 78 78  
Fax 01 818 78 71  
E-Mail [bernhard.buergisser@agrotropic.ch](mailto:bernhard.buergisser@agrotropic.ch)



## Sinnliche Sexy Red

Nomen ist Omen. Denn die neue Sexy Red aus Ecuador ist eine wundervoll sinnliche Antwort auf die Nachfrage nach einer grossblütigen Rose in einem schön tiefen Rot. Denken Sie daran, wenn Sie Advents- und Weihnachtssträuße mit Amaryllis, Koniferen und – eben – Havelaar-Rosen binden!

## Begeistert

Bingo! Mit unseren Messages über die neuen Hochlandrosen aus Afrika haben wir viele Floristen neugierig gemacht. So auch Erika Jost von Blumen Jost in Kölnen.

«Als ich die Rosen sah, war ich erstaunt. Ich habe mich für die orangefarbene Milva entschieden. Und ich muss schon sagen, dass ich keine andere Rose kenne, die für so wenig Geld so viel bietet. Die Blüten der Milva sind zwar nicht so gross wie jene einer Ecuadorrose. Aber für Sträuße sind Ecuadorrosen eh zu teuer. Ganz anders die Neuen aus Afrika. Diese haben mittelgrosse Blüten, der Stiel ist kräftig – und der Preis ist einfach bestechend niedrig. Also, wenn das so bleibt, bin ich begeistert!»

## Auf Erfolgskurs

Das Max Havelaar-Label gehört zu den grössten Aufsteigern der letzten zehn Jahre. In der unlängst veröffentlichten Markenstudie «Brand Asset Valuator» lag Max Havelaar punkto Beliebtheit und Image an zweiter Stelle. Dieses Ergebnis widerspiegelt, welchen Stellenwert der faire Handel in der Schweiz hat.

Für Floristen ist das eine gute Ausgangsbasis. Mit ihrem Mitziehen zeigen sie, dass sie Herz und Geschäftssinn haben. Und dies lohnt sich umso mehr, als es immer mehr Max Havelaar-zertifizierte Rosen für den Blumenfachhandel gibt. Die Ecuadorrosen jedenfalls haben Erfolg; und es sieht ganz so aus, als wäre dieser auch den Hochlandrosen aus Afrika beschieden!

# Max Havelaar News



## TV-Spots von Max Havelaar

Damit noch mehr SchweizerInnen die Anliegen der Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) sowie die Produkte mit deren Gütesiegel kennen lernen, finden vom 7. bis 27. November Informationswochen statt. Bereits zum achten Mal übrigens, wobei dieses Mal die KonsumentInnen aus der Region Bern an der Reihe sind.

Drei Wochen lang finden in Bern diverse Aktivitäten statt. Und um auch in der restlichen Schweiz für die Produkte mit dem Max Havelaar-Gütesiegel zu werben, fin-

det zeitgleich eine nationale TV-Kampagne statt. erinnern Sie sich noch an die letzte Kampagne? Diese fand im Herbst 2004 statt. Und damals zeigte der Spot einen blendend aussehenden Romeo, der mit einer Rose zwischen den Zähnen zu seiner Julia hochzuklettern versucht. Dieser Spot wurde als witzig empfunden und kam insbesondere bei Frauen gut an. – Das ist doch wunderbar! Denn so stehen die Chancen gut, dass auch die nächste Kampagne mit den neuen Spots für Aufmerksamkeit sorgen wird.



*Le dernier cri ... dieses Rosenblüten-Bananenkleid aus dem neuen TV-Spot von Max Havelaar!*